

Utopie oder Wirklichkeit?

Das mitwachsende Kinderrad

Kleine Größe - kleiner Preis? Diese Annahme geht leider zu Lasten der Qualität. Und wichtig ist auch immer die passende Größe. Auf einem zu großen Fahrrad ist der Lenker zu hoch, die Kinder sitzen oft sehr unbequem und die Kurbellänge der Pedalkurbeln kann problematisch sein. Insgesamt fühlt sich das Kind unsicher auf seinem Gefährt und hat es nicht richtig im Griff.



Die richtige Größe

„Nehmen Sie das Kind auf jeden Fall zum Kauf des neuen Rades mit, auch wenn es ein Geschenk sein soll! Lassen Sie es Probe sitzen und, wenn es das schon kann, fahren!“ so ist auch die Meinung von Peter Barzel, Verfasser eines Artikels zum Thema Kinderräder in der vom ADFC herausgegebenen Zeitschrift „Radwelt“.



Das erste „richtige“ Fahrrad: Ein 20 Zoll-Kinderstraßenrad für ein ca. 6 Jahre altes Kind. Es sollte eine Gangschaltung besitzen und mit Beleuchtung nach StVZO ausgestattet sein. Fehlt Letzere, handelt es sich um ein Spiel- oder Sport-Rad und nicht um ein Straßenrad. Viele Eltern lassen aus Kostengründen ihre Kinder möglichst lange auf einem 20 Zoll-Rad fahren und überspringen den Zwischenschritt eines 24 Zoll-Rades und erstehen dann gleich ein 26 Zoll-Rad. Aber das Tretlager ist zu hoch, das Kind kann den Boden nicht mehr mit der Fußspitze erreichen. Die zu langen Kurbeln haben zur Folge, dass das Kind schnell ermüdet.

Welche Ausstattung ist von Nöten?

Ein Straßenkinderrad, ab 20 Zoll, sollte am besten mit einem Nabendynamo ausgestattet sein. Viele Kinder haben Schwierigkeiten, einen Seitenläufer-Dynamo zu bedienen. Auf eine Federung kann man aufgrund des Gewichtes verzichten. Eine Federgabel reagiert meist nicht auf das Gewicht des Kindes, ein Ersatz sind Ballonreifen.

Die Alternativ-Lösung - Mitwachsende Kinderräder

Es gibt sie wirklich - die Größenbereiche von 16 bis 20 oder von 18 bis 24 Zoll werden abgedeckt: Das Sattelrohr ist etwas schräger nach hinten gestellt, damit wächst bei einem höheren Sattel auch die Entfernung zum Lenker. Durch die schrägere Sitzposition kommt das Kind besser mit den Füßen auf den Boden und hat trotzdem die zum Fahren richtige Sitzposition. Ein Modell ist u. a. das Puky-Modell Crusader. Weitere Modelle z. B. Patria Skippy, Skyrise, Soulrise. Erhältlich im Fachhandel.



Besser ein hochwertiges, mitwachsendes Rad, als zwei Schrotträder aus dem Baumarkt!

RoB